

Blick in die Woche: KW 15 2021/22

Hallo liebe Solawistas,

Nach der kurzen Stille in der letzten Woche melden wir uns heute voller Freude wieder zurück! Am Samstag konnten wir im Sonnenschein mit etwa 20 Leuten österlich Präparate rühren. Wir waren ein großer Kreis und ein Forsythien-Strauß, begleitet von Frank Dürschnabel, der uns erklärt hat, warum wir was tun (zumindest in Bezug auf das Horn-Mist-Präparat). Danach gab es sehr viele Hefezöpfe und ein gemütliches Feuer. Wir haben uns über alle gefreut, die da waren- es war echt sehr nett mit euch☺!

Zur allgemeinen Lage in der Gärtnerei gibt es in Kürze Folgendes zu sagen:

„Frühling läßt ein kümmerliches, blaues Band
flattern durch die Lüfte;
Süße Salat-Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Radieschen träumen schon,
Wollen balde kommen.
– Horch, von fern ein leiser Harfenton und seit fünf Stunden eine Motorsense!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab ich vernommen!“

Etwas konkreter soll das heißen: wir kümmern uns um unsere Aussaaten, trotzen der andauernden Kälte und die Herren in unserem Gärtner-Team widmen sich seit Tagen mit Motorsensen und –Sägen dem Unterholz am Hang. Es soll alles etwas gelichtet werden: die Brombeeren genauso wie der Kabelsalat in der Werkstatt oder die Baumaterialien ums Haus. Wir sind am ordnen und sortieren, während wir auf blaue Bänder am Himmel warten...

Trotz den Widrigkeiten und dem eher schleppend einziehenden Frühling geht die Ernte wieder los! Sehr zufrieden haben wir heute festgestellt, dass die Rollis endlich wieder voll sind! Diese Woche bekommt ihr kistenweise Blätter- in allen Farben und Formen. Auch wir haben vor zwei Tagen den ersten eigenen Salat auf dem Mittagstisch gehabt. „Ist es denn der erste Salat?“ Und er ist!

Und am Mittagstisch (und natürlich auch bei der Arbeit) sind wir gerade sehr viele! Alex ist von seiner winterlichen Rumänien-Tournee zurückgekehrt, Michi ist als neuer Auszubildender im 2. Lehrjahr eingestiegen und außerdem sind gerade noch die Praktikantin Steffi und Silja und Matilde von der Waldorfschule Dortmund da. Es geht also richtig ab! Der Mittagstisch ist wie gesagt brechend voll, da bleibt kein Stuhl mehr frei und manch einer nimmt sein Mittagessen jetzt im Sessel ein.

Auch die Jungpflanzen-Anzucht platzt aus allen Nähten. Die zweite Reihe ist schon längst zugestellt und wir füllen jetzt noch jede verbleibende Lück, bauen die Wege zu und wissen nicht so recht wohin mit all den Pflanzen. Und es werden immer mehr: Liebstökl, Berner Rosen, Kapuzinerkresse, Zimt-Basilikum, Hokkaidos, Paprika...



Die beiden Glashäuser- sämtliche Etagen und Wege sind schon zugestellt! Das große Glashaus allein mit Tomaten und Ingwer.

Wir haben einen provisorischen Tunnel aufgebaut, sozusagen eine Außenstelle neben den Glashäusern, in die hoffentlich bald die Tomaten umziehen können. Solange die Temperaturen nachts aber noch unter null Grad rutschen, können wir ohne Heizung nichts machen.

Die ständige Kälte bremst uns in unseren diversen Pflanz- und Hack- und Erntevorhaben ziemlich aus. Und sogar der Jungpflanzenbetrieb Natterer hat uns die Zwiebeln und Fenchel und Salate diese Woche ein bisschen später auf den Hof gestellt. Auch bei ihm wächst dieses Jahr alles ein bisschen langsamer!

Eigentlich ist es auch ganz schön so- so ist es eben und wir können nichts machen. Auch wenn wir in der Gärtnerei schalten und walten und Lüftungen hoch und runter fahren und gießen und Vliese ausrollen- wir sind niemals ganz Herr der Dinge! Auch wenn es manchmal den Anschein macht, als hätten wir das ganze Universum in einem Basilikum-Topf!



„Katharina- was hast du denn da für lustige Pflänzchen?!“. Unser rotes Buschbasilikum sieht eher wie ein galaktisches Ding auf einem sehr eigenen Orbit um Großhöchberg aus, wie Uwe sehr, sehr treffend festgestellt hat.

In diesem Sinne- genießt den Salat und die Sterne,
Rosa und die Großhöchberger Gärtner